

*Und siehe, einer trat zu ihm und sprach: Meister, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe? Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich nach dem, was gut ist? Gut ist nur der Eine.*

*Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: »Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; ehre Vater und Mutter«; und: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«*

*Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten; was fehlt mir noch? Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach! Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt davon; denn er hatte viele Güter.*

*Matthäus-Evangelium 19, 16–22  
(Lutherbibel)*

Jesus gibt uns in der Begebenheit mit dem reichen Jüngling einen deutlichen Hinweis, was nötig ist, um das ewige Leben bei Gott zu erlangen.

Halte die Gebote:

Die 10 Gebote, welche Gott Mose auf dem Berg Sinai gegeben hat, sind auch heute unverändert gültig. Darüber hinaus hat Jesus die Gebote im Gebot der Nächstenliebe zusammengefasst. Liebe ist das Merkmal Gottes. Wir wollen die Gebote halten und unserem Nächsten mit Respekt, Wertschätzung und Toleranz begegnen.

Verkaufe, was du hast und gib's den Armen:

Was könnten wir denn verkaufen, also ablegen, was uns Mühe kostet und sich nicht mit dem Willen Gottes verträgt? Vielleicht können wir einmal ein wenig Egoismus, Unversöhnlichkeit und das ausschließliche Streben nach materiellen Gütern ablegen.

Komm und folge mir nach:

An Jesus zu glauben und ihm nachzufolgen, also so zu reden und zu handeln, wie er es getan hat, ist eine Lebensaufgabe. Sicherlich sind wir nicht in der Lage, Wunder zu tun, wie Jesus es getan hat. Jesus war es allerdings wichtiger, das Evangelium, die frohe Botschaft vom nahen Reich Gottes, zu verkündigen. Jesus nachzufolgen bedeutet also, dass auch wir in Wort und Tat unseren Mitmenschen bezeugen wollen, dass Gott sie liebt und ihnen nahe sein möchte.

Lasst uns nicht betrübt davonziehen, sondern freuen über das, was Gott uns schenken möchte.